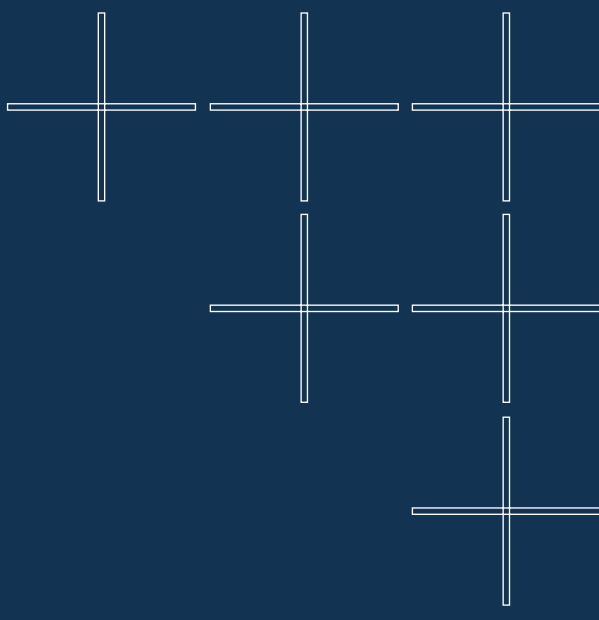


# 2025

## Jahresbericht

**infra** suisse





Nationalrat Christian Wasserfallen, Präsident Infra Suisse und Adrian Dinkelman, Geschäftsführer Infra Suisse

03 Editorial

04 Rückblick

08 Berufsfachschule Verkehrswegbau

12 Kaspar Bühlmann im Interview

14 Ausblick

18 Vorstand und Geschäftsstelle

20 Mitglieder

23 Veranstaltungen

Editorial

# Infrastrukturbau mit Weitsicht – heute bauen, was morgen trägt

Der Schweizer Infrastrukturbau stand 2025 an einem entscheidenden Punkt. Die Anforderungen an Mobilität, Versorgungssicherheit und Nachhaltigkeit nehmen zu. Gleichzeitig steigen die Erwartungen mit herausfordernden politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Klar ist: Leistungsfähige Infrastrukturen sind das Rückgrat unserer Gesellschaft und Wirtschaft. Sie müssen daher gezielt geplant, solide finanziert, zeitnah gebaut und langfristig unterhalten werden.

Infra Suisse setzt sich als Verband des Schweizer Infrastrukturbaus dafür ein, dass diese zentrale Aufgabe erfolgreich angepackt werden kann. Dazu braucht es ein gemeinsames Vorgehen aller Leistungs- und Entscheidungsträger – vorausschauend und generationenübergreifend.

### Markt – Mobilität ganzheitlich denken

Personen- und Güterverkehr funktionieren nur dann zuverlässig, wenn Schiene und Strasse gemeinsam weiterentwickelt werden. Der Infrastrukturbau schafft dafür die notwendigen Grundlagen. Er sorgt dafür, dass Mobilität leistungsfähig bleibt und die Schweiz verlässlich verbunden ist.

Mit der Vorlage «Verkehr '45» richtet der Bund den Blick auf die langfristig realistische Entwicklung der Verkehrsinfrastrukturen. Entscheidend ist dabei ein ganzheitlicher Ansatz. Bahn und Strasse dürfen nicht gegeneinander ausgespielt werden. Die Schweiz ist auf beide Verkehrsträger angewiesen.

### Regulierung – Qualität sichern, Innovation ermöglichen

Neue und verschärfte Vorgaben beispielsweise im Umweltbereich zeigen, wie stark politische Entscheide Planung, Bau und Unterhalt von Infrastrukturen beeinflussen. Themen wie der Umgang mit PFAS machen deutlich, dass wichtige Umweltanliegen

zunehmend mit komplexen praktischen Fragestellungen auf der Baustelle zusammentreffen.

Hohe Qualitäts-, Sicherheits- und Umweltstandards sind zentral. Gleichzeitig braucht es Regulierung mit Augenmass. Der Infrastrukturbau ist langfristig ausgerichtet, Projekte haben schon heute lange Planungs- und Realisierungszyklen. Kurzfristige Anpassungen, unklare Zuständigkeiten oder fehlende Übergangsregelungen schaffen Unsicherheit und erschweren jedoch die Investitionen und Planungssicherheit. Ziel ist es, Qualität zu sichern und gleichzeitig Innovation zu ermöglichen.

### Fachkräfte – Infrastrukturen werden von Menschen gebaut

Der Schweizer Infrastrukturbau verfügt über gut ausgebildete Fachkräfte und ein hohes Qualitätsniveau. Die aktuelle Situation ist gut. Doch sie bleibt nur dann stabil, wenn weiterhin gezielt in diese Kompetenzen investiert wird.

Zukunftsorientierte Ausbildung, praxisnahe Weiterbildung und attraktive Arbeitsbedingungen sind wichtige Erfolgsfaktoren. Es sind die Menschen, die planen, bauen und unterhalten – sie machen Infrastruktur erst möglich. Infra Suisse engagiert sich dafür, dass der Branche auch künftig genügend qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen. Die Aus- und Weiterbildung ist

dabei eine Schlüsselaufgabe unseres Verbandes.

### Gemeinsam Verantwortung übernehmen

Der Schweizer Infrastrukturbau lebt vom täglichen Engagement seiner Menschen. Unsere Mitgliedsunternehmen, ihre Mitarbeitenden und alle Partner entlang der Wertschöpfungskette leisten mit hoher Fachkompetenz, Verlässlichkeit und Verantwortung einen unverzichtbaren Beitrag für unser Land. Sie sorgen dafür, dass Mobilität funktioniert, Sicherheit gewährleistet ist und die Schweiz leistungsfähig bleibt.

Dieses Engagement verdient Anerkennung und Respekt. Infra Suisse versteht sich als starke Stimme dieser Branche und setzt sich mit Nachdruck dafür ein, dass ihre Leistungen gesehen und ihre Anliegen gehört werden. Gemeinsam tragen wir Verantwortung für Infrastrukturen, die heute überzeugen und morgen Bestand haben werden.

Christian Wasserfallen  
Präsident Infra Suisse

Adrian Dinkelman  
Geschäftsführer Infra Suisse

# Prioritäten, Perspektiven und Praxis

Das Verbandsjahr 2025 war geprägt von wichtigen strategischen und fachlichen Themen für den Infrastrukturbau. Die nationale Debatte um die Verkehrspolitik der Zukunft machte deutlich, dass angesichts begrenzter Ressourcen künftig klare Prioritäten gesetzt werden müssen. Gleichzeitig engagierte sich Infra Suisse in wichtigen Fragen der Nachhaltigkeit, der Regulierung und der öffentlichen Beschaffung.

Mit Branchenveranstaltungen, Initiativen für die jungen Talente und der Weiterentwicklung praxisnaher Instrumente setzt sich der Verband weiterhin dafür ein, die Rahmenbedingungen für eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur aktiv mitzugestalten. Im Fokus steht dabei der Dialog mit Politik, Bauherren und Partnern.



## Markt

### Verkehr '45: Strategische Prioritäten für die Verkehrsinfrastruktur von morgen

Der mit Spannung erwartete Bericht «Verkehr '45», den ETH-Professor Ulrich Weidmann und sein Team im Auftrag des Bundesrats erarbeitet haben, zeigt in Form eines Gutachtens mögliche Ansätze zur strategischen Optimierung zentraler Projekte im Verkehrswegbau auf. Er benennt unmissverständlich: Angesichts begrenzter Ressourcen und Kapazitäten wird eine Priorisierung der Projekte unausweichlich sein.

Infra Suisse hat sich bereits im Vorfeld entsprechend positioniert. Mit einer Resolution haben wir die aus unserer Sicht zentralen Handlungsfelder und Erfolgsfaktoren formuliert, die für ein bedarfsgerechtes, modernes und leistungsfähiges Verkehrssystem im Mittelpunkt stehen müssen.

### Nachhaltigkeit konkret: Instrumente für die Praxis

Nachhaltigkeit ist längst mehr als ein Schlagwort – für den Infrastrukturbau ist sie zu einem strategischen Schwerpunkt geworden. Als Branchenverband setzt sich Infra Suisse aktiv mit allen

drei Dimensionen, Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft, der Nachhaltigkeit auseinander.

Gemeinsam mit dem Schweizerischen Baumeisterverband (SBV) haben wir eine Toolbox entwickelt, die mögliche Zuschlagskriterien in allen drei Nachhaltigkeitsdimensionen aufzeigt. Die Toolbox versteht sich nicht als abschliessendes Instrument, sondern als offene Plattform, die von allen Anspruchsgruppen genutzt, ergänzt und weiterentwickelt werden kann.

Parallel dazu hat sich der von Infra Suisse entwickelte Ökobilanzrechner ECO<sub>2</sub>nstruct weiter etabliert. Einige öffentliche Bauherren haben ihn in Pilotprojekten angewendet, was zur laufenden Aktualisierung der Grundlagen beitrug.

### Veranstaltungen: Plattformen für Austausch, Wissen und Vernetzung

Als Branchenverband sehen wir es als eine unserer zentralen Aufgaben, Plattformen für den Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren des Infrastrukturbaus zu schaffen. Traditionell

begann das Jahr mit unserer grossen Branchenveranstaltung, der Infra-Tagung. Besonders gefreut hat uns, an der Ausgabe 2025 Bundesrat Albert Rösti begrüßen zu dürfen. Dass uns der Austausch zwischen Unternehmen, Planern, Bauherren und weiteren Anspruchsgruppen in der Westschweiz ein genauso wichtiges Anliegen ist, unterstrichen wir mit der ersten Ausgabe der «Rencontre Infra» in Neuchâtel.

Weitere wichtige Impulse setzte der Infra-Event Strassen- und Tiefbau. Mit den Ausführungen von Professor Weidmann zum erwähnten Gutachten «Verkehr '45», dem Referat des WEKO-Sekretariats sowie Einblicken in aktuelle Projekte und innovative Technologien konnten die Teilnehmenden wertvolle Einblicke und Erfahrungen mitnehmen. Ergänzend ermöglichten unsere Fachkonferenzen im Grund- und Spezialtiefbau – dieses Jahr mit einem spannenden Baustellenbesuch in Bern – sowie im Untertagbau wertvolle Einblicke und einen inspirierenden Erfahrungsaustausch unter unseren Mitgliedern.

## Regulierung

### PFAS: Umweltschutz und Praxistauglichkeit realistisch in Einklang bringen

Per- und polyfluorierte Chemikalien (PFAS) sind aufgrund ihrer Auswirkungen auf die Umwelt im Jahr 2025 zunehmend in den Fokus von Öffentlichkeit und Bauherrschaften gerückt. Im konstruktiven Dialog mit den öffentlichen Bauherren wurde Infra Suisse zusammen mit dem Dachverband Bauenschweiz und weiteren betroffenen Organisationen aktiv. Einerseits entstand ein Positionspapier, welches die aktuelle Haltung der Interessensvertreter der Bauwirtschaft festhält.

Andererseits suchen wir regelmässig das Gespräch mit den zuständigen Behörden.

Wir setzen uns dafür ein, dass den Anliegen der Umwelt Rechnung getragen wird, aber keine unrealistischen Anforderungen an die ausführenden Unternehmen gestellt werden.

### Revidierter KBOB-Leitfaden zur Beschaffung von Werkleistungen: Ein Schritt hin zu einer ausgewogeneren Vergabekultur

Fünf Jahre nach Inkrafttreten des revidierten Bundesgesetzes über das

öffentliche Beschaffungswesen zeigt sich: Die Umsetzung der neuen Vergabekultur ist anspruchsvoll. Für einen echten Paradigmenwechsel müssen Preis, Qualität, Nachhaltigkeit und Plausibilität ausgewogener berücksichtigt werden – rechtssicher, transparent und nachvollziehbar.

Der revidierte Leitfaden zur Beschaffung von Werkleistungen der KBOB greift diese Herausforderungen auf und wurde unter Mitwirkung von Branchenvertretern – darunter auch Infra Suisse – weiterentwickelt.

## Fachkräfte

### SwissSkills: Nachwuchs im Rampenlicht

Zweifelloos eines der Highlights des Verbandsjahres 2025 stellten die Strassenbau-Schweizermeisterschaften anlässlich der SwissSkills in Bern dar. Fünf Tage lang herrschte in Bern Hochbetrieb.

Im Zentrum der Aufmerksamkeit standen sechs Strassenbau Zweierteams, die sich ihrer anspruchsvollen Aufgabe stellten. Jedes Team musste einen Teil eines Rollstuhl-Parcours erstellen – vom Unterbau über den Belag bis zu den Randabschlüssen. Dabei galt es nicht nur, handwerkliches Können zu zeigen, sondern auch Organisation, Arbeitssicherheit und Teamgeist unter Beweis zu stellen. Dieser Parcours konnten die Besucherinnen und Besucher am Sonntag unter Anleitung von vier Paraplegikerinnen und Paraplegikern mit dem Rollstuhl befahren.

Marc Candoni und Leandro Schmutz von der Marti Solothurn AG setzten sich gegen die starke Konkurrenz durch.

### Berufsfachschule Verkehrswegbau: Positive Entwicklung bei den Lernendenzahlen

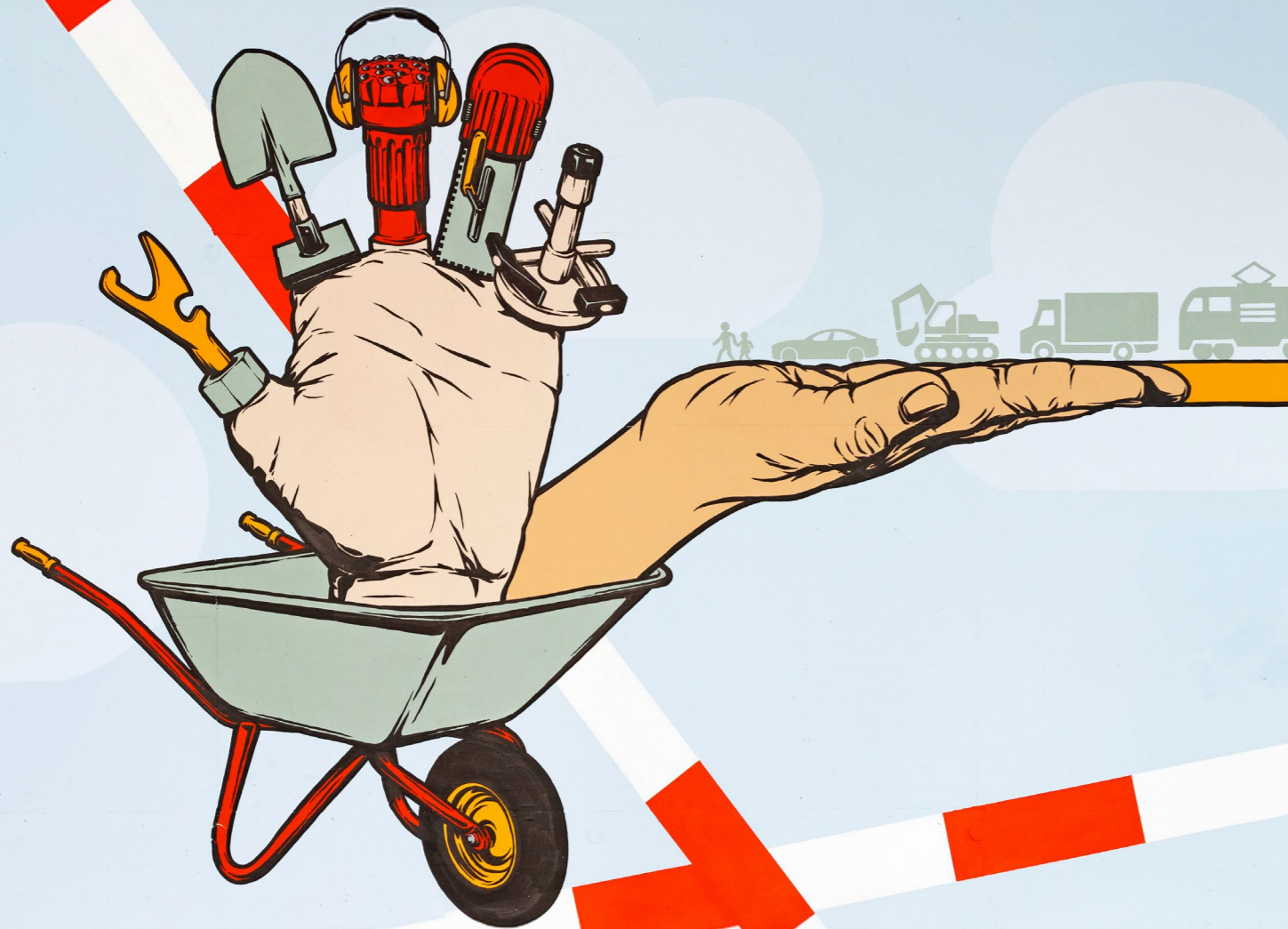
Mit über 1'000 Lernenden startete die Berufsfachschule Verkehrswegbau ins Schuljahr 2025/26. Damit konnte zum zweiten Mal in Folge ein Zuwachs im Berufsfeld Verkehrswegbau verzeichnet werden. Über alle Berufe hinweg zeigen sich in den vergangenen Jahren stabile oder sogar steigende Lernendenzahlen. Eine überdurchschnittliche Entwicklung ist weiterhin im Gleisbau festzustellen: Vor sechs Jahren zählte dieser Bereich insgesamt 127 Lernende, im aktuellen Schuljahr sind es 201. Dies entspricht einer Zunahme von rund 58%.

## Geschäftsstelle und Vorstand

### Kontinuität sichern – Veränderungen gestalten

Leider hat sich auch eine Veränderung auf der Geschäftsstelle ergeben. Jacqueline Inderbitzin, seit Juni 2023 bei Infra Suisse für die Bildung und den Markt Romandie zuständig, entschied sich, eine neue Herausforderung anzunehmen. Wir bedanken uns bei Jacqueline für ihr Engagement und freuen uns, dass sich unsere Wege auch künftig wieder kreuzen werden. Wir hoffen, das Team der Geschäftsstelle bald wieder mit tatkräftiger Unterstützung komplettieren zu können.





Berufsfachschule Verkehrswegbau

## Trend setzt sich fort

Die Ausbildung im Verkehrswegbau an der Berufsfachschule Verkehrswegbau am Campus Sursee entwickelt sich weiterhin positiv. Steigende Lernendenzahlen, gezielte personelle Verstärkungen und strukturelle Anpassungen prägten das Jahr 2025. Gleichzeitig verlangen Digitalisierung, organisatorische Weiterentwicklungen und die Durchführung der Qualifikationsverfahren eine hohe Koordinations- und Leistungsbereitschaft aller Beteiligten.

### Entwicklung der Lernendenzahlen

Mit über 1'000 Lernenden startete das Schuljahr 2025/26. Damit konnte zum zweiten Mal in Folge ein Zuwachs im Berufsfeld Verkehrswegbau verzeichnet werden. Erfreulich ist zudem der Rückgang an Lehrvertragsauflösungen. Dies deutet auf eine zunehmende Professionalität bei der Rekrutierung und Betreuung der Lernenden in den Lehrbetrieben hin. Zudem lässt sich vermuten, dass die Berufsbilder den Erwartungen entsprechen.

Über alle Berufe hinweg zeigen sich in den vergangenen Jahren stabile oder sogar steigende Lernendenzahlen. Eine überdurchschnittliche Entwicklung ist weiterhin im Gleisbau festzustellen: Vor sechs Jahren zählte dieser Bereich insgesamt 127 Lernende, im aktuellen Schuljahr sind es 201. Dies entspricht einer Zunahme von rund 58%. Demgegenüber war im Strassenbau im gleichen Zeitraum

Im Grundbau führte die Zahl von 18 Lernenden im ersten Lehrjahr dazu, dass erstmals in der Geschichte der Berufsfachschule eine eigene Grundbauklasse eröffnet wurde.

ein Rückgang von 50 Lernenden zu verzeichnen. Erst im laufenden Schuljahr konnte dieser Trend mit einer Zunahme von 20 Lernenden gestoppt werden.

Im Grundbau führte die Zahl von 18 Lernenden im ersten Lehrjahr dazu, dass erstmals in der Geschichte der Berufsfachschule eine eigene Grundbauklasse eröffnet wurde.

Auffallend bleibt die hohe Anzahl an Lehrverträgen auf der Stufe des eidgenössischen Berufsattests (EBA). Gleichzeitig ist bei den verkürzten

Lehren (EFZ-Zusatz- oder Zweitausbildungen) sowie in der Nachholbildung gemäss Art. 32 BBV ein kontinuierlich leichter Rückgang festzustellen.

### Motivierte neue Mitarbeitende

Die gestiegenen Lernendenzahlen, zusätzliche Klassen, ein Austritt sowie bevorstehende oder bereits erfolgte Pensionierungen beziehungsweise Pensenreduktionen machten eine umfassende personelle Verstärkung notwendig. Insgesamt wurden sieben neue Mitarbeitende rekrutiert – ein Höchststand.

Jonas Weiss und Stefan Csako verstärken das Team der Berufskundelehrpersonen, Helene Fleischlin und Aaron Hausheer jenes der Allgemeinbildung. Mit Josef Blätter, Leiter Gleisbau, wurde erstmals eine ausgewiesene Fachkraft für diesen Bereich angestellt. Dadurch kann die Zusammenarbeit mit den privaten Ausbildungsbetrieben sowie login gebündelt und gezielter koordiniert werden. Gleichzeitig wird die Weiterentwicklung der Gleisbauausbildung – insbesondere die Aktualisierung der Lern- und Lehrunterlagen – fachlich fundiert unterstützt.

Die zunehmende Digitalisierung des Schulalltags und die wachsende Komplexität der eingesetzten Software erforderten zudem eine strukturelle Anpassung. Mit Marco Lauber konnte die neu geschaffene Stelle als Leiter ICT kompetent besetzt werden. Insbesondere bei der Evaluation und Weiterentwicklung von Softwarelösungen erweist sich internes, schulspezifisches Fachwissen als entscheidender Vorteil.

Karin Liechti hat per Schuljahresbeginn ihre Tätigkeit als Sachbearbeiterin Kursadministration aufgenommen.

## Neueintritte 2025

Strassenbau EFZ	203	+6
Strassenbau ZAB/NHB	32	-13
Strassenbau EBA	61	+21
Gleisbau EFZ	57	+10
Gleisbau ZAB/NHB	2	-1
Gleisbau EBA	19	+3
Grundbau EFZ	18	+3
Grundbau EBA	1	-2
Industrie-/ Unterlagsbodenbau EFZ	5	-5
Industrie-/ Unterlagsbodenbau EBA	6	+2
Pflästerer EFZ	1	-5
Pflästerer ZAB/NHB	3	+2
Steinssetzer EBA	0	-1

Entwicklung Lernende 2025  
im Vergleich zum Vorjahr

47

Grundbau (+10)

201

Gleisbau (+22)

12

Pflasterer (+5)

741

Strassenbau (+21)

27

Industrie- und  
Unterlagsbodenbau (-4)

1058

Total Lernende an der  
BFS Verkehrswegbau (+54)



39 der insgesamt 364 Absolventinnen und Absolventen der Berufsfachschule Verkehrswegbau erreichten an den Lehrabschlussprüfungen 2025 die Note 5.4 oder höher und erhielten somit eine Ehrenmeldung.

#### Highlights eines bewegten Jahres

An den Lehrabschlussprüfungen 2025 nahmen 364 Kandidatinnen und Kandidaten teil. 39 von ihnen (11%) erzielten eine Ehrenmeldung mit der Note 5.4 oder höher, 18 Personen (5%) bestanden die Prüfung nicht. Für die Durchführung des Qualifikationsverfahrens wurden rund 210 Tonnen Belag, 300 Kubikmeter Beton, 2'160 Meter Bundsteine, 2'650 Meter Pflastersteine, 880 Quadratmeter Verbundsteine aus Beton, 50 Kubikmeter Splitt sowie 590 Sack Acosim-Mörtel verbaut – das entspricht einem durchschnittlichen Materialeinsatz von rund 9 Tonnen pro Kandidatin oder Kandidat.

Für die Organisation und Durchführung der Lehrabschlussprüfungen waren insgesamt rund 300 Experteneinsätze erforderlich. Dieses Engagement bildet

eine tragende Säule für die verlässliche und qualitativ hochwertige Umsetzung des Qualifikationsverfahrens.

#### Blick in die Zukunft

Mit dem Schuljahr 2026/27 wird die bisherige Noten- und Absenzen-Lösung Saphir durch die neue Software schulNetz ersetzt. Damit wird die Administration auf eine neue technische Basis gestellt. Die Informationen zu Zugang und Handhabung erhalten Lernende sowie Berufsbildnerinnen und Berufsbildner direkt.

Per 1. August 2026 erhöht die Stiftung Campus Sursee die Preise für Kost und Logis. Vor diesem Hintergrund hat sich der Vorstand von Infra Suisse mit einem Rabattsystem für Verbandsmitglieder auseinandergesetzt. Die Details werden den Lehrbetrieben separat mitgeteilt.

Über alle Berufe hinweg zeigen sich in den vergangenen Jahren stabile oder sogar steigende Lernendenzahlen. Eine überdurchschnittliche Entwicklung ist weiterhin im Gleisbau festzustellen.

# Ein Kapitel geht zu Ende, eine prägende Wirkung bleibt

Kaspar Bühlmann war mehr als 30 Jahre eine prägende Persönlichkeit an der Berufsfachschule Verkehrswegbau (BFS) in Sursee.

Als Leiter Dienste verantwortete er den Internatsbetrieb und die Betreuung der Lernenden während ihrer Blockaufenthalte. Dabei sorgte er für einen geregelten Alltag – von der Einhaltung der Hausordnung bis zu einem Umfeld, das eine erfolgreiche Ausbildung ermöglicht. Ende März wurde Kaspar Bühlmann nach über drei Jahrzehnten engagierter Tätigkeit an der BFS pensioniert.

## Kannst du dich und deinen Tätigkeitsbereich kurz beschreiben?

Da wir in Sursee die Berufsfachschule und überbetrieblichen Kurse in Blöcken durchführen, funktionieren wir quasi als Internatsbetrieb. Dabei bin ich für die Betreuung der Lernenden zuständig. Hauptsächlich geht es um die Einhaltung der Hausordnungen und einen geregelten Betrieb, um eine gute Ausbildung zu gewährleisten.

## Welche Entwicklungen oder Meilensteine haben deine über 30-jährige Tätigkeit an der BFS am stärksten geprägt?

Am auffälligsten war die erfreuliche Zunahme der Lernenden im Verkehrswegbau. Früher waren es 70 Lernende pro Woche, heute sind es zwischen 300 und 400. Die Lernenden von heute sind anspruchsvoller: Sie fordern mehr, trauen sich mehr, aber werden auch etwas frecher.

## Generationen von Strassenbauern und Strassenbauerinnen sind durch «dein» Internat gegangen. Welche Begegnungen haben dich besonders geprägt?

Besonders stolz machten mich gewisse Fälle, die während der Lehre eher herausfordernd waren. Es gab durchaus Schüler:innen, mit denen es in der Berufsfachschule Probleme gab. Wenn ich sie dann aber 1-2 Jahre nach der Lehre wieder bei uns in der Polierschule oder Vorarbeiterschule sah, habe ich mir manchmal gedacht, dass ich das nicht so schlecht gemacht habe. Junge Erwachsene loten ihre Grenzen aus, brauchen aber hierfür auch einige Leitplanken. Kürzlich kam einer und sagte, «Ich bin froh, dass du mich zurechtgewiesen hast, sonst wäre das nicht gut gekommen».

## Was war(en) dein(e) schönster(n) Augenblick(e) in all den Jahren?

Am schönsten ist der Erfolg: Also wenn



**Kaspar Bühlmann**  
Leiter Dienste  
BFS Verkehrswegbau

jemand bestanden hat oder sogar eine sehr gute Leistung erbrachte, habe ich mich stets mitgefremt.

Emotional ist es immer, wenn Kinder von ehemaligen Lernenden nun auch an die BFS kommen. Sie richten dann

«Am auffälligsten war die erfreuliche Zunahme der Lernenden im Verkehrswegbau. Früher waren es 70 Lernende pro Woche, heute sind es zwischen 300 und 400.»

Grüsse vom Vater aus, das ist schön und zeigt, dass die Schule in guter Erinnerung bleibt.

## Viele Generationen von Strassenbauern: innen verbinden die BFS mit deinem Namen. Wie hast du diese Rolle als «Gesicht» des Hauses erlebt?

Ich habe darauf geschaut, dass ich fair bleibe, also alle gleich behandle. In hitzigen Situationen suchte ich das Gespräch, ohne mich aufzuregen, wenn irgendetwas schiefgegangen ist. Es gehört zum jungen Erwachsenen- und Berufsleben dazu, dass man mal «über die Stränge» schlägt. Aber meistens hilft es, aufzuzeigen, weshalb es klare Regeln und Grenzen gibt. Ich sah mich stets als Vermittler dieses Grundsatzes: Regeln sind nicht da, um jemanden zu schikanieren, sondern um das Zusammenleben zu gestalten.

## Worauf bist du rückblickend am meisten stolz?

Ich bin vor allem dankbar. Ich durfte hier 30 Jahre arbeiten und ich fühlte mich immer wohl. Es gab keinen Tag, an dem mir die Arbeit verleidet wäre oder ich etwas Anderes hätte tun wollen.

## Was wirst du nach deiner Pensionierung am meisten vermissen?

Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit jungen Leuten. Ich hatte viele sehr schöne Begegnungen. Das wird mir fehlen, aber auch in guter Erinnerung bleiben. Schön war, dass ich auch ausserhalb der Schule angesprochen wurde. Es geschah oft, dass ich irgendwo in den Ferien in der Schweiz angesprochen wurde, weil man mich von der Berufsfachschule kannte. Meistens waren mir die Gesichter auch bekannt – nicht mehr immer die Namen.

**Wie sieht das nächste Kapitel aus?**  
Ich werde meine Freizeit im Ruhestand geniessen. Mit meinen vielen Hobbys wird es mir bestimmt nicht langweilig.

**Wenn du der BFS und der nächsten Generation einen persönlichen Wunsch mitgeben dürftest – welcher wäre das?**

Macht weiter so, es kommt immer gut.

«Es geschah oft, dass ich irgendwo in den Ferien in der Schweiz angesprochen wurde, weil man mich von der Berufsfachschule kannte.»





Jahresbericht 2025

## Ausblick auf das kommende Verbandsjahr

Die Infrastrukturen unseres Landes sind die Lebensadern der Wirtschaft und Gesellschaft, die Mobilität, Sicherheit und Wohlstand ermöglichen.

Damit dies so bleibt, setzt sich Infra Suisse auch 2026 ein für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit der Leistungsträger, eine sachliche politische Debatte und eine konsequente Weiterentwicklung der Kompetenzen im Verkehrswegbau.

## Markt

### Marktstudie Infrastrukturbauten

Im Auftrag von Infra Suisse erarbeitet die Berner Fachhochschule (BFH) eine umfassende Marktstudie zu den aktuellen Entwicklungen und Trends im Infrastrukturbau. Die Studie zeigt auf, wie sich die Rahmenbedingungen der Branche verändern und welche Investitionen künftig zu erwarten sind.

Während der Unterhalt bestehender Infrastruktur weiter an Bedeutung gewinnt, werden gleichzeitig neue Grossprojekte – von regionalen Verkehrssanierungen bis hin zu grossen Tunnelvorhaben – geprüft. Für die

Bauwirtschaft sind solche Vorhaben genauso essenziell wie für das Verkehrssystem und die Mobilität im Gesamten. Voraussetzung dafür ist jedoch eine übergeordnete Strategie mit klaren Prioritäten. Mit dem ETH-Gutachten «Verkehr '45» im Auftrag des Bundes liegt eine wichtige Diskussionsgrundlage vor, die nun politische Entscheide erfordert.

### Leitfaden Nachfragemacht

Öffentliche Bauherren spielen bei der Vergabe von Werkleistungen für Infrastrukturbauten eine zentrale Rolle. Die Grösse und Bedeutung der Aufträge

für die Unternehmen und ihre Mitarbeitenden führen zu grosser Verantwortung und zu einer Nachfragemacht. Die Marktposition grosser Bauherren ist nicht nur mit grossem Einfluss, sondern auch mit entsprechender Verantwortung verbunden.

Den Verband erreichten Rückmeldungen von Mitgliedsunternehmen, die sich durch das Verhalten einzelner öffentlicher Auftraggeber benachteiligt oder zu nachteiligen Vertragsbedingungen gedrängt sehen. Infra Suisse nimmt diese Anliegen ernst und beobachtet mögliche Fehlentwicklungen aufmerksam.

Um die Diskussion zu versachlichen und Unternehmen Orientierung zu geben, erarbeitete Prof. Dr. Josianne Magnin im Auftrag unseres Verbands einen Kurzleitfaden für Unternehmen. Er soll unseren Mitgliedern helfen, problematische Situationen frühzeitig zu erkennen und erste Handlungsmöglichkeiten zu prüfen, bevor rechtliche Schritte in Betracht gezogen werden müssen.

#### **Weiterentwicklung der Strassenbau-Arena im Verkehrshaus** Die sogenannte «Strassenbau-Arena»

gehört zu einer der meistbesuchten Attraktionen im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern. Sie entstand aus einer engen Zusammenarbeit zwischen dem Verkehrshaus, Infra Suisse und Mitgliedsunternehmen. Der grosse Erfolg hinterlässt Spuren: Da jedes Jahr tausende Kinder in der Ausstellung selbst zu «Bauleuten» werden, ist eine Erneuerung notwendig. Nach der erfolgreichen Eröffnung des MovAbility-Parcours, der unter anderem dank dem Engagement der Lernenden des Strassen- und Gleisbaus auf barrierefreie

Mobilität aufmerksam macht, steht nun eine umfassende Neuausrichtung zur «Verkehrswegbau-Arena» an.

Dabei prüfen wir auch, ob die Bauarbeiten im laufenden Jahr als Plattform für einen Qualifikationswettbewerb im Rahmen der SwissSkills 2027 genutzt werden können. Unsere Mitglieder werden zu gegebener Zeit über die nächsten Schritte informiert.

## Regulierung

### **Revision der SIA-Norm 118**

Die seit 2013 gültige SIA-Norm 118 wird derzeit überarbeitet. Die zuständige Kommission – der seit Kurzem auch unser Vizepräsident Ivan Vicenzi angehört – hat sich gegen eine grundlegende Revision und für eine behutsame Aktualisierung ausgesprochen.

Die Norm wurde paritätisch erarbeitet und bildet weiterhin eine solide Grundlage für eine partnerschaftliche

Zusammenarbeit in der Bauwirtschaft. Ziel der Revision ist es einerseits, bestehende Bestimmungen zu aktualisieren, damit sie weiterhin als Standard in Ausschreibungen der öffentlichen Hand angewendet werden können. Andererseits sollen Themen berücksichtigt werden, die bei der letzten Revision noch kaum Bedeutung hatten, etwa Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Infra Suisse wird sich weiterhin für die bewährte Norm und

ihre möglichst unveränderte Anwendung einsetzen.

Da wir häufig mit Fällen konfrontiert werden, in denen wesentlich von der bestehenden Norm abgewichen wird, erwarten wir, dass sich die öffentlichen Vergabestellen entsprechend in die Revision einbringen. Die neue Vertragsnorm soll dann in der Regel ohne Ausbedingungen oder Präzisierungen angewendet werden.

## Fachkräfte

### **Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben**

Der Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte nimmt weiter zu, während gleichzeitig die Erwartungen an attraktive Arbeitsbedingungen steigen. Eine moderne Arbeitskultur, die berufliche Anforderungen mit privaten Bedürfnissen und Familienleben vereinbar macht, ist heute ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Um Unternehmen bei dieser Herausforderung zu unterstützen, hat Infra Suisse gemeinsam mit der Fachstelle UND ein Folgeprojekt zum Leitfaden «Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben im Infrastrukturbau» lanciert.

Das Projekt wird vom Bund finanziell unterstützt. Teilnehmende Unternehmen erhalten Beiträge zur Umsetzung ausgewählter Module und profitieren von einer vertraulichen Analyse ihrer betrieblichen Situation, individueller Beratung sowie gezielten Workshops. Ergänzend ermöglicht ein Erfahrungsaustausch mit anderen Unternehmen, Lösungsansätze zu diskutieren und voneinander zu lernen.

### **Revision der beruflichen Grundbildung**

Die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte bildet einen zentralen Pfeiler unserer Branche. Zuverlässigkeit und

Qualität der Infrastruktur hängen unmittelbar von den Kompetenzen der Fachleute ab.

Gemäss gesetzlichen Vorgaben überprüft die Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (B&Q) die Ziele und Anforderungen der beruflichen Grundbildung alle fünf Jahre. Daraus ergibt sich nun eine Revision der entsprechenden Bildungserlasse im Berufsfeld Verkehrswegbau. In enger Zusammenarbeit mit Berufsverbänden, Bund, Kantonen, Lehrbetrieben, Berufsfachschulen und Anbietern der überbetrieblichen Kurse werden 2026 die Qualifikationsprofile, der Bildungsplan



sowie die Bildungsverordnung überarbeitet. Dabei werden zentrale Entwicklungen wie Digitalisierung und Nachhaltigkeit berücksichtigt. Ebenso wird die Abgrenzung zwischen den Abschlüssen EBA und EFZ geschärft und die Ausbildung konsequent auf die heutigen und zukünftigen Handlungskompetenzen ausgerichtet.

### **Berufsmarketing 2026+**

Die steigenden Lernendenzahlen an den Berufsfachschulen sind erfreulich. Gleichzeitig bleibt es entscheidend, junge Menschen weiterhin für die vielfältigen und attraktiven Berufe im Verkehrswegbau zu begeistern. Gemeinsam mit unseren Mitgliedern, Partnerverbänden

und der Plattform Bauberufe.ch werden wir unsere Aktivitäten im Berufsmarketing weiterentwickeln. Dabei stehen drei Schwerpunkte im Vordergrund:

- stärkere strategische Zusammenarbeit mit Organisationen des Bauhauptgewerbes
- praxisnahe und koordinierte Aktivitäten gemeinsam mit regionalen Branchenorganisationen
- konsequente Wirkungsorientierung beim Einsatz personeller und finanzieller Ressourcen

### **SwissSkills 2027: Qualifikationsverfahren**

Für die kommenden SwissSkills 2027 werden die Qualifikationsverfahren in

diesem Jahr durchgeführt und dienen der Auswahl der Nachwuchskräfte, welche den Beruf an den nächsten nationalen Wettbewerben vertreten werden. Die teilnehmenden Teams werden wieder ihr fachliches Können, ihre Präzision sowie ihre Zusammenarbeit unter Beweis stellen dürfen. Die Qualifikationsverfahren bilden die Grundlage für die Selektion jener Teilnehmenden, die sich für die kommenden SwissSkills qualifizieren. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Förderung des Berufsnachwuchses und zur Stärkung der Sichtbarkeit des Berufsfeldes.

## Geschäftsstelle und Vorstand

Sowohl im Vorstand als auch auf der Geschäftsstelle setzt Infra Suisse weiterhin auf hohe fachliche Kompetenz, eine praxisnahe Vertretung der Mitgliederinteressen und eine ausgeprägte Dienstleistungsorientierung. Der Mitgliederversammlung werden zwei Kandidaturen zur Ergänzung des Vorstands

vorgeschlagen. Zudem wird die Stelle «Fachverantwortliche/r Bildung und Markt Romandie» neu besetzt. Damit stärken wir gezielt zwei strategische Handlungsfelder: die Weiterentwicklung der Berufsbildung sowie die Präsenz und Interessenvertretung des Verbands in allen Sprachregionen der Schweiz.

# Vorstand

Der Vorstand von Infra Suisse setzt sich aus erfahrenen Branchenvertretern zusammen und gewährleistet eine ausgewogene Vertretung der Mitgliedsfirmen nach Tätigkeitsgebiet, Region und Firmengrösse. Die Vorstandsmitglieder tragen die Verantwortung für die Fachbereiche und Ressorts. Dabei bringen sie ihr Fachwissen gezielt in die Verbandsarbeit ein.



**Christian Wasserfallen**  
Präsident | Nationalrat



**Ivan Vicenzi**  
Vizepräsident



**Andreas Rogenmoser**  
Vizepräsident



**Pirmin Betschart**  
JMS RISI AG



**Marco Cellere**  
Cellere Gruppe



**Andreas Reber**  
Marti Tunnel AG



**Frédéric Gross**  
Grisoni-Zaugg SA



**Oliver Wellauer**  
H. Wellauer AG



**Christoph Zaugg**  
Marti AG Solothurn



**Maurizio Verilli**  
JPF Travaux Spéciaux



**Michael Laager**  
KIBAG Infra

**Neu vorgeschlagene Vorstandsmitglieder**  
Über ihre Wahl wird an der Mitgliederversammlung entschieden.

# Geschäftsstelle

Infra Suisse engagiert sich für leistungsfähige Infrastrukturen, faire Wettbewerbsbedingungen und eine starke Berufsbildung. Der Verband fördert Innovation, Qualität und Nachhaltigkeit im Infrastrukturbau – stets im offenen Dialog mit Politik, Partnern und Mitgliedern.



**Adrian Dinkelmann**  
Geschäftsführer



**Eva Keller**  
Kommunikation &  
Öffentlichkeitsarbeit



**Leonardo Garaguso**  
Markt &  
Technik



**Sandra Sauter**  
Administration &  
Events

Neben der Interessenvertretung ihrer Mitglieder stehen die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle auch Partnerorganisationen, politischen Entscheidungsträgern, Behörden, Medienschaffenden sowie allen weiteren Interessierten als Ansprechpersonen zur Verfügung.

Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren – wir freuen uns darauf, Sie zu unterstützen!

# Mitglieder von Infra Suisse

## A

**Aarvia Bau AG**, Würenlingen  
**Adolf Künzi AG**, Köniz  
**Aeschlimann AG**, Zofingen  
**Ammann + Coduri AG**, Altendorf  
**Amrein AG**, Rickenbach  
**Anliker AG Bauunternehmung**, Emmenbrücke  
**Antiglio SA**, Fribourg/Freiburg  
**Arm AG Konolfingen**, Konolfingen  
**Arnet Bau AG**, Entlebuch

## B

**BAUER Spezialtiefbau Schweiz AG**, Baden Dättwil  
**Bertschmann AG**, Basel  
**Bisser AG**, Basel  
**Braumann Tiefbau AG**, Neuhausen am Rheinflall  
**Brossi AG**, Winterthur

## C

**Camandona SA**, Crissier  
**Cellere Bau AG**, Untervaz  
**Cellere Bau AG**, Bassersdorf  
**Cellere Bau AG**, St. Gallen  
**Cellere Bau AG**, Schaffhausen  
**Cellere Bau AG**, Baar  
**Cellere Bau AG**, Frauenfeld  
**Cellere Bau AG**, Birr  
**Colas Suisse SA**, Lausanne  
**Contratto AG**, Goldau  
**CSC Costruzioni SA**, Lugano

## D

**De Zanet AG**, Kaltbrunn  
**Dénériaz Bâtiment et Infrastructures SA**, Sion  
**Dénériaz SA**, Lausanne

## E

**E. Weber AG**, Wattwil  
**Eberhard Bau AG**, Kloten  
**Erne AG**, Laufenburg  
**Ernst Frey AG**, Kaiseraugst  
**Evéquoz SA**, Conthey

## F

**F. Bernasconi & Cie SA**, Geneveys-sur-Coffrane  
**F. Trachsel AG**, Frauenfeld  
**Faes Bau AG**, Burgdorf  
**flexBelag bau AG Zürich**, Zürich  
**Foser AG**, Malans  
**Frigo + Marti AG**, Zug  
**Frutiger AG**, Bern  
**Frutiger AG Basel**, Füllinsdorf  
**Frutiger AG Thun**, Thun  
**Frutiger SA Vaud**, Savigny  
**Fuhrer + Dubach AG**, Lützelflüh-Goldbach

## G

**Gasser Felstechnik AG**, Lungern  
**Gebr. Brun AG**, Emmen  
**Gebr. Mengis AG**, Luzern  
**Ghelma AG Baubetriebe**, Meiringen  
**Gränicher AG**, Huttwil  
**Greuter AG**, Hochfelden  
**Grisoni-Zaugg SA**, Vuadens  
**Grund- und Tiefbau AG**, Basel  
**Grund- und Tiefbau AG**, Solothurn

## H

**H. Graf AG**, Zufikon  
**H. Wellauer AG**, Frauenfeld  
**Hagedorn AG**, Pfäffikon  
**Hans Gurtner AG**, Grenchen  
**Hans Renggli Bau AG**, Malters  
**HASTAG St. Gallen Bau AG**, St. Gallen  
**Heitkamp Construction Swiss GmbH**, Dierikon  
**Hew AG**, Domat/Ems  
**Hüppi AG**, Winterthur

## I

**Imperiali AG**, Büren an der Aare  
**Implenia Schweiz AG**, Wattenwil  
**Implenia Schweiz AG**, Basel  
**Implenia Schweiz AG**, Glattpark  
**Implenia Schweiz AG**, St. Gallen  
**Implenia Schweiz AG**, Chur  
**Implenia Schweiz AG**, Aarau  
**Implenia Schweiz AG**, Altdorf  
**Implenia Suisse SA**, Onex  
**Implenia Suisse SA**, Fribourg/Freiburg  
**Implenia Suisse SA**, Vétroz  
**Implenia Suisse SA**, Echandens  
**Implenia Svizzera SA**, Bioggio  
**Impresa Luigi Notari (Suisse) SA**, Bellinzona  
**Inauen Strassenbau AG**, Uster  
**Induni & Cie SA**, Petit-Lancy  
**ISR Injectobohr SA**, Chavornay

## J

**Jakob Scheifele AG**, Zürich  
**Jank + Blatter AG**, Rothenburg  
**JMS Risi AG**, Jona  
**JMS Risi AG**, Baar  
**Josef Arnet AG**, Dagmersellen  
**JPF Construction SA**, Bulle

## K

**Käppeli Bau AG**, Sargans  
**Käppeli Strassen- und Tiefbau AG Schwyz**, Seewen  
**Kästli Bau AG**, Rubigen  
**Keller-Frei AG**, Wallisellen  
**Keller-MTS AG**, Regensdorf  
**Keller-MTS SA**, Vétroz  
**Kern Strassenbau AG**, Büllach  
**KIBAG Bauleistungen AG**, Zürich  
**Koch AG**, Appenzell

## L

**Laurent Membrez SA**, Aclens  
**Lazzarini AG**, Chur  
**Lötscher Tiefbau AG**, Luzern

## M

**Marti AG Basel**, Basel  
**Marti AG Bauunternehmung**, Zürich  
**Marti AG Bern**, Moosseedorf  
**Marti AG Bürglen**, Bürglen  
**Marti AG Pratteln**, Pratteln  
**Marti AG Solothurn**, Solothurn  
**Marti Arc Jura Management SA**, Cornaux  
**Marti Bauunternehmung AG**, Luzern  
**Marti Construction SA**, Lausanne  
**Marti Tunnel AG**, Moosseedorf  
**Martig & Bürgi AG**, Visp  
**Meier & Jäggi AG**, Zofingen  
**Mettler Prader AG**, Chur  
**Moix & Zorzi SA**, Sion  
**Morant AG**, St. Gallen

## N

**Nicol. Hartmann & Cie. AG**, St. Moritz  
**Notter Tiefbau AG**, Wohlen

## O

**Oberholzer Bauleistungen AG**, Neuhaus  
**Orllati (VD) SA**, Bioley-Orjulaz

## P

**Paler Spezialtiefbau AG**, Giornico  
**Pensa Strassenbau AG**, Basel  
**Perfora SA**, Cressier  
**Perrin Frères SA**, Gland  
**Pius Schmid AG**, Visp  
**Pizzarotti SA**, Bellinzona  
**PK Bau AG Giswil**, Giswil  
**Porr Suisse AG**, Altdorf  
**PraderLosinger SA**, Sion

## R

**Reproad AG**, Bremgarten  
**Rhomberg Bahntechnik AG**, Zürich  
**Rico Ponato AG**, Hombrechtikon  
**Rothpletz, Lienhard & Cie AG**, Aarau  
**Rudolf Wirz Strassen- und Tiefbau AG**, Liestal  
**Ruepp AG**, Ormalingen

# S

**S. Facchinetti SA**, Neuchâtel  
**Schlub AG Nordbünden**, Chur  
**Schlub AG Südbünden**, Poschiavo  
**Secchi Bau AG**, Dübendorf  
**SikaBau AG**, Schlieren  
**Specogna Bau AG**, Kloten  
**STA Strassen- und Tiefbau AG**, Olten  
**Stalder Tiefbau AG**, Schüpfheim  
**Stämpfli AG Bauunternehmung**, Langnau i.E.  
**Stettler AG Biel Studen**, Studen  
**STRABAG AG**, Bern  
**STRABAG AG**, Amriswil  
**STRABAG AG**, Subingen  
**STRABAG AG**, Schlieren  
**STRABAG AG**, Obergösgen  
**Stucki AG Bauunternehmung**, Näfels  
**STUTZ AG Bauunternehmung**, Hefenhofen  
**Sustra Tiefbau + Strassen AG**, Sursee  
**Sutter Bauunternehmung AG**, Hellsau

# T

**Tibau AG**, Regensdorf  
**Toggenburger AG**, Winterthur  
**Toldo Strassen- und Tiefbau AG**, Landquart  
**Toldo Strassen- und Tiefbau AG**, Wetzikon  
**Toldo Strassen- und Tiefbau AG**, Wil  
**Tozzo AG BL**, Bubendorf

# U

**Ulrich Imboden AG**, Visp  
**Urs Messerli AG**, Blumenstein

# V

**Vetter AG**, Lommis

# W

**Walo Bertschinger AG**, Lenzburg  
**Walo Bertschinger AG**, Dietikon  
**Walo Bertschinger AG**, Zizers  
**Walo Bertschinger AG**, Goldach  
**Walo Bertschinger AG**, Schaffhausen  
**Walo Bertschinger AG**, Frenkendorf  
**Walo Bertschinger AG**, Ebikon  
**Walo Bertschinger AG Bern**, Gümligen  
**Walo Bertschinger SA**, Eclépens  
**Walo Bertschinger SA Ticino**, Taverne  
**Weibel AG**, Bern  
**Willy Stäubli Ing. AG**, Horgen  
**Witschi AG**, Langenthal  
**Wüest AG**, Nebikon

# Z

**Zani Strassenbau AG**, Winterthur  
**Ziegler AG**, Liestal  
**Zimmermann Strassen- und Tiefbau AG**, Appenzell  
**Zuttion Construction SA**, Neuchâtel

## Assoziierte Mitglieder

**Acosim AG**, Altendorf  
**Bau Power Group AG**, Oberriet  
**BDFsmart GmbH**, Baden  
**Bekaert (Schweiz) AG**, Baden  
**Berner Fachhochschule**, Burgdorf  
**cemsuisse**, Bern  
**Creabeton Matériaux AG**, Lyss  
**Fanger Elementtechnik AG**, Giswil  
**FLEYG AG**, Basel  
**Groupe Prodo**, Domdidier  
**S&P Clever Reinforcement Company AG**, Seewen  
**SACAC AG**, Lenzburg  
**Sika Schweiz AG**, Zürich  
**Sistra**, Bern  
**SYTEC Bausysteme AG**, Neuenegg  
**Tschümperlin AG**, Baar  
**Verband Schweizerischer Pflästerermeister**, Altendorf  
**Vereinigung Schweizerischer Gleisbauunternehmer VSG**, Ebmatingen  
**Wartech SA**, Le Mont-sur-Lausanne

## Veranstaltungen

### Eidg. Berufsprüfung Strassenbau- und Grundbau-Polier/in

Mo. 21.09. – Di. 22.09. | Pfäffikon SZ

### Fachkonferenz Untertagbau

Di. 20.10. – Mi. 21.10. | Airolo

### Fachkonferenz Grund- und Spezialtiefbau

Fr. 23.10. | Wangen an der Aare

### Infra-Event Strassen- und Tiefbau

Mi. 25.11. | Zürich

### Polierfeier

Fr. 27.11. | Baden

# 2027

### Infra-Tagung

Do 21.01. | Luzern

### Mitgliederversammlung

Mi. 21.04. | Solothurn

# 2026

#### Redaktion

Adrian Dinkelmann, Eva Keller, Infra Suisse

#### Konzept und Gestaltung

Nicole Aregger, Reto Gratwohl, filter.ch

#### Fotos

Infra Suisse (S. 01-06, 14-19)  
 BFS (S. 08-13)

#### Druckerei

OK DIGITALDRUCK AG, Zürich



**in** Verband Infra Suisse

**f** verband.infrasuisse

**@** infrasuisse

**🐦** InfraSuisse